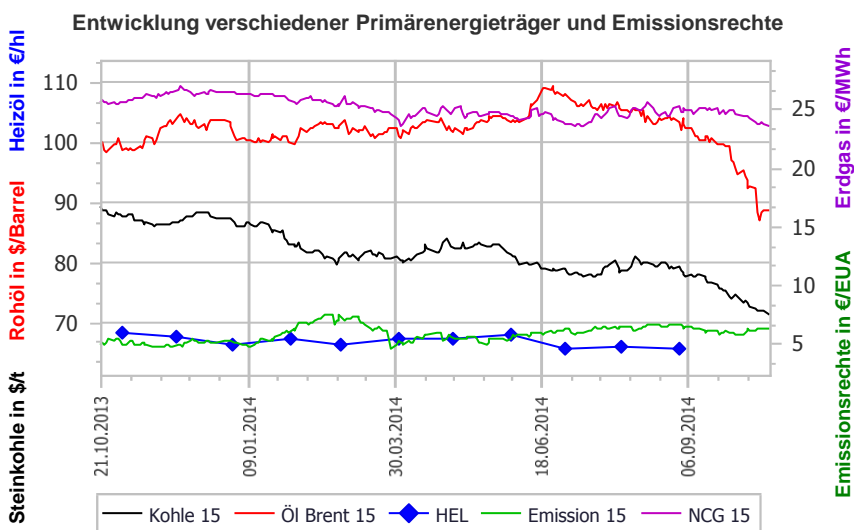


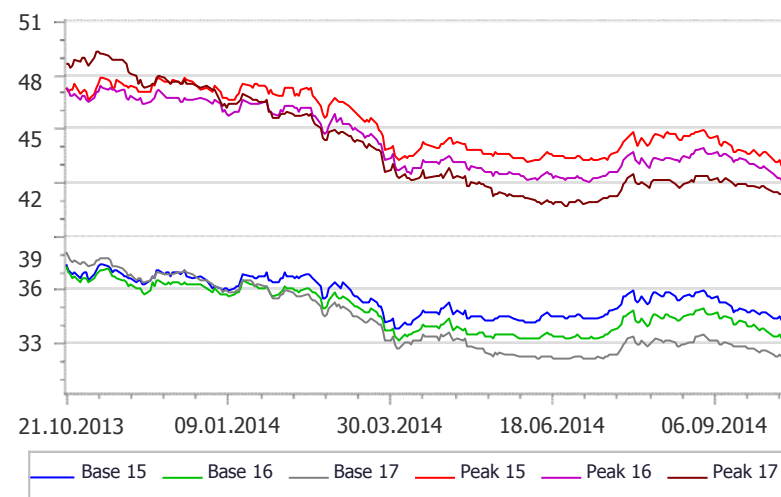
Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh		Ausblick*
Kalenderjahr 15	33,95		42,54		↓
Veränderung zur Vorwoche	0,03	0,1%	-0,07	-0,2%	
Veränderung zum Vormonat	-0,93	-2,7%	-1,24	-2,8%	
Kalenderjahr 16	33,03		41,77		↓
Veränderung zur Vorwoche	0,08	0,2%	-0,20	-0,5%	
Veränderung zum Vormonat	-1,17	-3,4%	-1,54	-3,6%	
Kalenderjahr 17	32,13		40,88		↓
Veränderung zur Vorwoche	0,18	0,6%	-0,07	-0,2%	
Veränderung zum Vormonat	-0,70	-2,1%	-0,95	-2,3%	

*Der Ausblick gibt die Einschätzung für die Entwicklung in der 43. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 15 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 15 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 15 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 15 in €/EUA (EEX)	
Stand am 21.10.2014	88,77		71,30		23,550		6,24	
Veränderung zur Vorwoche	0,48	0,5%	-0,54	-0,8%	-0,172	-0,7%	0,05	0,8%
Veränderung zum Vormonat	-11,82	-11,8%	-5,23	-6,8%	-1,353	-5,4%	0,07	1,1%



Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Marktkommentar

Während es in der letzten Woche eine extrem geringe Einspeisung der erneuerbaren Energien gab (Mittelwert ca. 5 GW) wird für diese Woche ein deutlich höheres Aufkommen, vor allem von Windenergie erwartet. In Kombination mit der guten Kraftwerksverfügbarkeit und eher moderaten Temperaturen hat dies bereits am Wochenende zu deutlich fallenden Spotpreisen geführt: Während der Mittelwert der Spotpreise letzte Woche bei fast 41 €/MWh für Werktag lag, notierte das Wochenende bei ca. 22 €/MWh.

Der Terminmarkt ist derzeit von vielen Seiten unter Druck. Neben den gefallen Preisen für Öl und Kohle ist es vor allem die Sorge um die Wirtschaft, die momentan preisbestimmend ist, wie man an den Preiskurven sieht.

Der Gasmarkt erwartet das Ergebnis der für heute geplanten Gespräche zwischen der EU, Ukraine und Russland mit Spannung. Sollte es hier zu einer verlässlichen Lösung und festen Übereinkünften für den kommenden Winter kommen, würden vermutlich bisher verbleibende Risikoaufschläge weiter aus dem Markt herausgenommen werden.

Der Öl- und Kohlemarkt sind noch immer geprägt von einer hohen Produktion, bzw. einer zu geringen Nachfrage. Der Preisverlauf der letzten Woche spricht Bände, der Brentpreis hat sein 4-Jahres-Tief erreicht. Interessant ist die Frage, ob es seitens der Produzenten zu einer Reduktion der Förderung, vor allem der OPEC-Staaten und der USA kommen wird.

Auch für den EUA Markt ist diese Woche politisch geprägt: Am Donnerstag und Freitag werden von dem EU-Rat die CO₂- und Effizienzziele für 2030 diskutiert. Eine höhere Volatilität kann daraus resultieren.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 21. Oktober 2014